

04\_LFRA

KULTUR-MAGAZIN

Kreis-Chortag zum Jubiläum des Liederkranzes

GROSSNIEDESHEIM. Zum 15. Jahrestag der Wiedergründung des Liederkranzes gibt es am Sonntag, 14 Uhr, ein Konzert in der Friedenshalle, das zugleich Kreis-Chortag ist. Zu hören sein werden der Jugendchor Eistal-Lerchen, der Volks-Chor Haßloch, das Harmonie-Quartett Luheros, der Gesangsverein Kleinniedesheim, Vorwärts Heßheim, AGTSV Ramsen und der Shanty-Chor des Volks-Chores Roxheim. Auf dem Programm stehen Klassiker wie „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „La Paloma“. Die musikalische Leitung hat Erwin Beiersdörfer, durch das Programm führt Christel Zimmermann. Der Eintritt kostet 3 Euro, Kinder bis 14 Jahre sind frei. (rja)

Chorkonzert mit Trompeten-Quartett

LAMBSHEIM. Der gemischte Chor des GMV Volkschor 1846 Lambsheim veranstaltet am Sonntag, 18 Uhr, in der GMV-Halle, Königsberger Straße 20c, ein Konzert unter dem Motto „Ein Lied zieht hinaus in die Welt“. Mitwirkende sind der gemischte Chor des GMV Volkschor unter Leitung des Dirigenten Klaus Matejcek sowie ein Trompeten-Quartett des GMV-Orchesters, besetzt mit Kevin Ullmann, Felix Haller, Andreas Schwartz und Alexander Petry. Akkordeon und Bariton-Solo Kurt Heiser. Kartenverkauf bei Heidi Ehrler Telefon 06233 70171 oder an der Abendkasse. (agp)

Grabowsky im Norden

RUPPERTSECKEN. Die Frankenthaler Schorlerocker Grabowsky treten am Samstag, 20 Uhr, mit Boppin' B und Saftwerk im Bürgerhaus Ruppertsecken (bei Rockenhausen) bei der Scheißkapellen-Party 08 auf. Mit dabei auch der neue Sänger Chris Gass. Boppin' B zählt zu den besten Rock'n'Roll-Bands und war unter anderem mit Dick Brave (alias Popstar Sasha) in den Charts. Zum Auftakt gibt es Deutsch-Rock-Covers von der Südpfälzer Band Saftwerk. Karten können unter [www.rvc-events.de](http://www.rvc-events.de) reserviert werden. (rhp)

INTERVIEW

„WIR MACHEN KEINE KOMPROMISSE“

Frankenthaler Gitarrist und Songschreiber Klaus Kummer über den Erfolg seines Projektes Cole

► Am Wochenende gibt es gleich an drei aufeinander folgenden Tagen die seltene Gelegenheit, Cole live zu erleben. Mit ihrer CD „The king is crying“ landete die Band um Ex-Six-was-nine-Sänger Achim „Zeppi“ Degen Ende letzten Jahres auch für die Beteiligten selbst eine Art Überraschungserfolg. Unser Mitarbeiter Andreas Gärtner sprach mit Gitarrist, Songschreiber und Cole-Gründer Klaus „KK“ Kummer über ein erstaunliches Jahr.

*Cole war absolut nicht auf kommerziellen Erfolg angelegt, es sollte die Musik sein, die Ihr immer machen wolltet. Trotzdem hat sich das Projekt rasant entwickelt. Warum?*

Das ist heute mit Internet durchaus drin. Wir haben im Schnitt zwischen 10.000 bis 11.000 Zugriffe auf unsere Internetseite im Monat und das erhöht sich drastisch, wenn wir irgendwo gespielt werden oder etwas über uns geschrieben wird. Allein, als im September der Artikel über uns und unsere neue CD in der RHEINPFALZ erschien, war das deutlich spürbar. Nachdem wir von SWR3 interviewt wurden, hatten wir 6000 Zugriffe. Und das, obwohl wir uns nicht wirklich den cleversten Namen ausgesucht haben. Wenn man „Cole“ googelt, kommt man auf alles, nur nicht auf uns (lacht). Da muss man „colesongs“ eingeben.

*Ihr habt eigens ein Label gegründet, um völlig unabhängig von anderen Plattenfirmen zu sein. Wieso nutzt Ihr jetzt den Vertrieb von Indigo, eines renommierten Indie-Labels?*

Damit uns die Leute auch in Buxtehude oder sonstwo im Laden kaufen können. Das ist der einzige Grund. Nachdem wir öfters im Radio gespielt wurden, gab es häufig Anfragen. Jeder Moderator ist eben angehalten, wirklich nur Platten vorzustellen, die man überall kaufen kann. Natürlich bräuchten wir keine Plattenfirma. Wir haben genug Erfahrung in diesem Geschäft, um zu wissen, was läuft, genug Geld, um uns



Als Musiker und Produzent hat Klaus Kummer jahrelang mit verschiedenen Bands gearbeitet. Cole ist eine Herzenssache mit Freunden. —FOTO: BOLTE

selbst zu produzieren, und beste Kontakte zu Fotografen wie Hardy Müller und befreundeten Künstlern, die sich um das Artwork kümmern. Wir machen auch jetzt keine Kompromisse und nutzen von Indigo nur den Vertrieb, nicht mehr. Also ist das für uns ein perfektes Ding. Und die sind ja auch nicht irgendein Label. Immerhin haben Radiohead ihre neue Platte auch bei denen rausgebracht, also kann ich damit ganz gut leben.

*Mit dem Radiomoderator und Musikexperten Frank Laufenberg scheint Ihr einen neuen Fan gewonnen zu haben? Und darauf bin ich dermaßen stolz. Das ist für mich die Stimme meiner Jugend. Irgendwann klingelt das Telefon, dann meldet sich jemand und sagt, er wär' der Frank Laufenberg, fände unsere Platte toll und würd' gerne mal was über uns machen. Da war ich platt. Und es kommt noch besser. Ich war bei seiner Show „Kopfhörer unterwegs“. Da stellen die dem Publikum ein paar Fragen über Musik und so irgendwann hab' ich mich gemeldet, um eine zu beantworten, sag' meinen Namen und dass ich aus Frankenthal komme, da unterbricht mich Frank von der Bühne und sagt: „Bist du der von Cole? Dann erzähl doch mal was drüber.“*

*Wie geht's weiter mit Cole? Wir bringen jetzt die Single „Down in the fields“ raus, die wir aber neu einspielen und die in Hamburg von Sven Meyer, dem Produzenten von Kettcar und Tocotronic, produziert wird. Danach beginnt die Produktion des neuen Albums. Am 6. Juni spielen wir live für SWR1 in Baden-Baden, was für ein Porträt aufgezeichnet werden soll.* —Stichwort

INFO

— Cole live gibt es am Freitag in der Sektellerei Schreier und Kohn, Großkarlbach, am Samstag im Dome, Ludwigshafen, und am Sonntag im Lincoln-Theater, Worms; Beginn jeweils 20 Uhr.

STICHWORT

Cole – die Band

Cole, das sind die ehemaligen Six-was-nine-Mitglieder Achim „Zeppi“ Degen und Markus Tiedemann, dazu kommt der britische Sänger Dave Taggart aus Brighton, der für einige Jahre in Frankenthal gelebt hat, sowie die ebenfalls hier ansässigen Musiker Hansi Mappes (Bass), Steppes Brod (Schlagzeug), Roman Nagel und Klaus „KK“ Kummer (beide Gitarre). Kummer hat die Band ins Leben gerufen und sämtliche Songs auf dem im September erschienenen Album „The king is crying“ geschrieben. Ziel des Cole-Projekts war bei allen, „dass wir mit mehr Herz als Kopf drangehen“, so Kummer. Weil man nicht von einer Plattenfirma abhängig sein wollte, gründete Kummer, der das Album auch produziert hat, ein eigenes Label, „Down At The Dogs“, um „The king is crying“ nach seinen Vorstellungen zu vertreiben. Einzige Werbung: zwei Webseiten – und begeisterte Hörer. Gemeinsame Auftritte sind, allein wegen der räumlichen Distanz zwischen den Bandmitgliedern, eher selten.

Das Album

„Wir wollten einfach mal eine Platte machen ohne kommerziellen Druck oder Strategie dahinter“, sagt Kummer über „The king is crying“, ein Album voll melodischer Folk-Musik. Man habe sich privat getroffen, ein paar Flaschen Wein aufgemacht – und drauflos gespielt. Für die Aufnahmen hat Kummer wechselweise Taggart aus England oder Degen aus Hamburg nach Frankenthal in das Studio seines Bandkollegen Roman Nagel geholt. Er ließ die beiden singen und hat „die Instrumentalparts außenrum gebaut“. Für die Aufnahmen wurden weitere Koryphäen der hiesigen und überregionalen Musikszene hinzugezogen, von Stephan Ullmann, der die Sitar einspielte, bis hin zu Willi Brausch. Sogar der Frankenthaler Ausnahme-Drummer Jörg Friesenhahn kam aus Dortmund angereist, der Mannheimer Kabarettist Christian Habekost wurde für eine „Spoken-word-Performance“, eine gesprochene Einlage, vorstellig. Die CD ist vergangenen September erschienen, war mittlerweile in zahlreichen, auch ausländischen Radiosendern zu hören und wird im Internet hoch gehandelt. (agä)

TINTE UND REGEN

Ausstellung im Kleinniedesheimer Schloss



Mozart als Aquarell vom Regen waschen: eine Arbeit von Herbert-Friedrich Rauh. —FOTO: AUSSTELLUNG

► „Der Regenmaler“ nennt sich Herbert-Friedrich Rauh. Seine Arbeiten, überwiegend mit Tinte und Regen gearbeitet, zeigen bekannte Persönlichkeiten wie Heinrich Heine oder Johann Sebastian Bach. Unter dem Titel „Zwiesgespräche – Dialog“ sind sie ab Sonntag, 11 Uhr, im Schloss Kleinniedesheim zu sehen.

Der studierte Bauingenieur, der bis 2004 nach eigenem Bekunden im Management der Deutschen Bahn tätig war, bezeichnet sich als künstlerischer Autodidakt. Zu seinen Vorbildern zählen Otto Dix und Oskar Kokoschka. In seinem Wohnort, dem hessischen Seeheim-Jugenheim hat Rauh in Einzelschauen und Gruppenausstellungen bereits sein Schaffen präsentiert. (rhp)

INFO

— Regenbilder von Herbert-Friedrich Rauh im Schloss Kleinniedesheim bis 25. Mai. Vernissage am Sonntag, 11 Uhr.

GOTTLOSE GLÄUBIGKEIT EINES ATHEISTEN

Wolf Biermann stellt am 16. August in Worms neue Gedichte und Lieder zum Thema „Heimat“ vor

► Der Liedermacher und Lyriker Wolf Biermann wird unter dem Titel „Heimat“ am 16. August im Wormser Kesselhaus neue Gedichte und Lieder vorstellen. Der Auftritt, für den es schon Karten im Vorverkauf gibt, ist Teil des Kulturprogramms der Nibelungen-Festspiele.

Biermanns Texte handeln von der Heimat, der Heimkehr und dem Heimweh. „Heimat, das ist der Tod, da will ich hin. Ankommen aber nie und nimmer“, so der Schriftsteller in einem seiner Gedichte. Biermann liest und singt über die gottlose Gläubigkeit eines Atheisten, es gibt hoffnungsgebrochene Verse über Deutschland, über Israel, Widerworte im europäischen Streit um Krieg und Frieden.

Die Karten zum Preis von 18 Euro für das Programm mit Wolf Biermann gibt es unter Telefon 06241 267205. Die Veranstaltung findet am 16. August, um 20 Uhr im Kesselhaus (EWR-Halle) in der Klosterstraße 23 in Worms statt. (rhp)



Über Deutschland und Israel und den europäischen Streit um Krieg und Frieden spricht Wolf Biermann in Worms. Hier bei einem Auftritt in der Mannheimer Feuerwache. —ARCHIVFOTO: KUNZ

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

Wissen, was läuft → RHEINPFALZ-CARD-Angebot der Woche

## ANGEBOTE der Woche

<p><b>frisches Kabeljaufilet</b> herzhaft helle Filets von ausgesuchter Rohware</p>	<p>Preis ohne RHEINPFALZ-CARD: € 1,89 100g</p> <p>Preis mit RHEINPFALZ-CARD: € 1,79 100g</p>
<p><b>frisch geräucherte Makrelenfilets</b> mit verschiedene Gewürzauflagen</p>	<p>Preis ohne RHEINPFALZ-CARD: € 1,69 100g</p> <p>Preis mit RHEINPFALZ-CARD: € 1,59 100g</p>
<p><b>hausgemachter Heringstopf "Hausfrauen Art"</b> mit einer Fischeinlage von mehr als 60 %</p>	<p>Preis ohne RHEINPFALZ-CARD: € 1,35 100g</p> <p>Preis mit RHEINPFALZ-CARD: € 1,29 100g</p>

**FISCH HANDRICK** ...bleib frisch durch Fisch!

67580 Hamm - Telefon 0 62 42/90 47 94

3 % Rabatt

**Gut – besser – Fisch-Handrick**

Das traditionelle Familienunternehmen steht für:

- absolute Frische durch den eigenen Einkauf direkt an der Küste
- Kompetenz und persönliche Kundenbetreuung
- mehr als 30 Jahre Erfahrung

Fisch-Handrick – das bessere Fachgeschäft! Lassen auch Sie sich überzeugen!

[www.fisch-handrick.de](http://www.fisch-handrick.de)

**Standplätze**

- **Beindersheim:** in den Straßen, Donnerstag, 13.30 bis 15.00 Uhr
- **Frankenthal:** Auf dem Wochenmarkt, Kanalstraße, Freitag, 8.00 bis 13.00 Uhr
- **Heßheim:** in den Straßen, Donnerstag, 12.15 bis 13.00 Uhr
- **Lambsheim:** an der Gaststätte „Silberdistel“, Bahnhofstr., Donnerstag, 10.45 bis 12.00 Uhr

RHEINPFALZ-CARD

jetzt schnell zum Ortstarif bestellen und Vorteile genießen!

www.rheinpfalz.de/card oder 0180 1000761  
(3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; ggf. abw. Preise aus dem Mobilfunknetz)

DIE RHEINPFALZ

Wissen, was läuft